

4

's Nussbaum Blättle

Heumaden Riedenberg Sillenbuch

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Das wöchentliche Mitteilungsblatt für Heumaden, Riedenberg und Sillenbuch

Freitag, 28. Januar 2022

In eigener Sache

Leserbriefe

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir von der Redaktion des Sillenbacher Blättles freuen uns über Ihre Meinung. Schreiben Sie uns einen Leserbrief zu einem Thema, das sie ärgert, freut oder einfach nur beschäftigt. Gerne können Sie auch einen im Blättle erschienenen Artikel kommentieren.

Die Zuschriften werden als Leserbriefe veröffentlicht, wenn folgende Richtlinien beachtet werden: Name, Postanschrift und eine Telefonnummer des Verfassers müssen enthalten sein. Veröffentlicht werden nur Name und Wohnort des Leserbriefschreibers.

Leserbriefe können unter Pseudonym erscheinen, wenn der Redaktion die wahre Identität des Verfassers bekannt ist. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Überschriften erstellt die Redaktion. Vorschläge werden aber gern entgegengenommen. Kürzungen behält sich die Redaktion ohne Rücksprache mit dem Verfasser vor.

Leser des Blättles haben verschiedene Möglichkeiten, uns ihren Leserbrief zukommen zu lassen.

Postanschrift:
Pressebüro ES
Andreas Kaier
Neckarstraße 55
73728 Esslingen

E-Mail:
redaktion-sillenbuch@
nussbaum-medien.de

Telefon:
07 11/3 18 03 29

Ihr Redakteur
Andreas Kaier

Weitere Sport- und Spielgeräte für die Bernsteinwiese

Bezirksbeiräte bewilligen 6218 Euro für Slackline-Aufhängung



Hier auf dem nördlichen Teil der Bernsteinwiese in Heumaden sollen alsbald Slackliner ihr Können zeigen und trainieren. Archivfoto: Privat

Nachdem die Stadt Stuttgart sich mit dem Wunsch des Sillenbacher Bezirksbeirats, im „Masterplan für urbane Bewegungsräume“ die Bernsteinwiese in Heumaden zu priorisieren und dort zwei Pfosten für eine sogenannte Slackline zu installieren, frühestens im nächsten Jahr beschäftigen möchte, sind die Bezirksbeiräte jetzt selbst aktiv geworden. Sie bewilligten Ende vergangenen Jahres aus dem Topf zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements 6218 Euro. Mit dem Geld sollen auf der Bernsteinwiese zwei Halterungen für eine Slackline sowie eine zweiteilige Kinder-slackline aufgebaut werden.

Der Wunsch nach einer Haltevorrichtung für eine Slackline währt schon länger. Bereits im Jahr 2019 hatte die Anwohnerinitiative Bernsteinwiese den Vorschlag gemacht, dort zwei Halterungspfosten fest zu installieren. Als kürzlich die Stadt Stuttgart ihren Masterplan für urbane Bewegungsräume vorstellte, griff der Sillenbacher Bezirksbeirat das Thema wieder auf. Mit dem Planwerk möchte die Stadtverwaltung Strategien entwickeln, um Bewegung im öffentlichen Raum zu fördern und langfristig zu sichern.

Während die Stadtverwaltung eine Fläche entlang dem Theodor-Schöpfer-Weg in Heumaden als besonders geeignet einstufte und damit priorisiert – ange-dacht ist für dort ein sogenann-

ter Olympiaparcours – schlugen die Bezirksbeiräte dagegen vor, besser die Bernsteinwiese zu priorisieren und dort zwei Pfosten für eine Slackline vorzusehen und darüber hinaus im Stadtbezirk einen geeigneten Platz für einen Skaterpark oder einen Pumptrack, einen Rundkurs beispielsweise für Skater oder Mountainbiker, zu suchen. Allerdings wurden diese Vorschläge in dem im November



Balancieren auf dem Gurt

Slacken ist eine Trendsportart ähnlich dem Seiltanzen, bei der man auf einem Kunstfaserband oder Gurtband balanciert, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Dieses Band wird Slackline (deutsch etwa: Schlaffseil, schlafe Leine) genannt. (Wikipedia)

vergangenen Jahres verabschiedeten Masterplan nicht berücksichtigt, was auf den Unmut der Bezirksbeiräte stieß. Auf ihre Nachfrage hin verwies die Stadt Stuttgart darauf, dass die Vorschläge im nächsten Jahr, wenn der Masterplan aktualisiert werden soll, aufgegriffen würden.

Doch selbst dann wären laut Ulrich Storz von der SPD-Fraktion im Bezirksbeirat noch keine Mittel dafür im Haushalt der Stadt Stuttgart eingestellt. Um nicht noch mindestens zwei weitere Jahre auf die Möglichkeit einer Slackline warten zu müssen, entschieden sich die Bezirksbeiräte fraktionsübergreifend dafür, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und beantragten und bewilligten dafür Mittel aus dem Topf für bürgerschaftliches Engagement im Stadtbezirk – stolze 6218 Euro.

Nachdem die Finanzierung damit gesichert ist, ist nun das städtische Garten-, Friedhofs- und Forstamt am Zug, das laut Storz die Sache „nun prüfen und planerisch tätig werden muss“. Von dem Geld sollen zwei Pfosten fest installiert werden, an denen die Slackliner ihre Gurte festmachen können. Damit könnten sich, wie schon in der Vergangenheit, auch künftig wieder die Mitglieder des Vereins Slackline Stuttgart dort treffen und ihre besonders lange Longline aufspannen. Wie Storz versichert, können aber auch alle anderen Sportler die Befestigungsposten nutzen.

Fortsetzung auf Seite 6

Weg zur Redaktion

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Pressemitteilungen entgegen. Redaktionsschluss ist montags um 10 Uhr. Wir sind telefonisch oder per E-Mail zu erreichen.

Mail-Adresse der Redaktion:
redaktion-sillenburg@
nussbaum-medien.de

Fortsetzung von Seite 5

Während die Slackliner ihr Sportgerät selbst mitbringen müssen, soll die Kinderslackline in der Nähe des bereits vorhandenen Trampolins fest installiert werden. Sie soll über Eck verlaufen und auf einer Seite 20 Meter lang sein und auf der anderen Seite zehn Meter lang. Die Bezirksbeiräte sehen darin eine „willkommene Aufwertung des Spielplatzangebots“. Die Befes-

tigungsposten für die Slackline selbst sollen so aufgestellt werden, dass ein 60 Meter langer Gurt daran aufgehängt werden kann.

Befürchtungen, das Geld könnte spätestens dann, wenn die Bernsteinwiese einmal bebaut werden sollte, umsonst ausgegeben worden sein, teilen Storz und dessen Kollegen im Bezirksbeirat indes nicht. Falls an den Plänen festgehalten werde, sei das aber ein langer Prozess.

Im übrigen verweist Storz auf das Entwicklungskonzept für Heumaden Süd, in das auch die Bernsteinwiese einbezogen ist und das derzeit unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet wird. „Das Bürgerbeteiligungsverfahren wird dann zeigen, was mit der Bernsteinwiese geschehen soll“, sagt Storz. Doch auch dieser Prozess werde sich wahrscheinlich über Jahre hinziehen. (Andreas Kaier)